

Volle Palette!

Schreiben und Zeichnen
von Dunkel bis Hell

Autor*innen in der Schule

Für Klassen der Stufen 5 bis 12
in Niedersachsen:
Ausschreibung zur Bewerbung um
eine von 22 Schreibwerkstätten

VGH  **Stiftung**

Partner im Oldenburger Land

 Kulturstiftung
ÖFFENTLICHE
OLDENBURG



**Friedrich
Bödecker
Kreis**
Niedersachsen

Autor*innen in der Schule

Es ist wieder so weit! Wir starten mit einer neuen Ausgabe unseres beliebten Projekts „**Autor*innen in der Schule**“ in das neue Schuljahr. Zu vergeben sind 22 Schreib- und Illustrationswerkstätten für Klassen der Stufen 5 bis 12 aller Schulformen in Niedersachsen. „**Volle Palette! Schreiben und Zeichnen von Dunkel bis Hell**“ lautet das diesjährige Motto. Zehn eingeladene Autor*innen und Illustrator*innen regen Schüler*innen zu einer freien und kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema an: Über Inhalt, Form und Farbe, Sprache und Bilder erfahren sie die Möglichkeiten künstlerischer Ausdrucksformen und dabei auch sich selbst.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit **Anke Bär, Christian Duda, Nathalie Frank, Uwe-Michael Gutzschhahn, Finn-Ole Heinrich, Lisa Krusche, Eva Lezzi, Christian Linker, Roya Soraya** und **Tania Witte** zehn renommierte Autor*innen und Illustrator*innen für das Projekt gewinnen konnten. In den nachfolgenden Steckbriefen stellen sie sich vor und beschreiben, was sie in ihren Werkstätten vorhaben.

Das Projekt startet nach den Sommerferien und läuft über das gesamte Schuljahr 2026/27. Ermöglicht wird es von der **VGH Stiftung** und der **Kulturstiftung Öffentliche Oldenburg**, denen unser großer Dank gilt!

Wie kann ich mitmachen?

- Teilnehmen können Klassen der Stufen 5 bis 12 aller Schulformen in Niedersachsen im Schuljahr 2026/27.
- Die Zahl der teilnehmenden Schulen ist auf insgesamt 22 begrenzt, deshalb findet ein Bewerbungsverfahren statt. Die Bewerbung wird durch die Lehrkraft mit kurzer Begründung für die Autor*innenauswahl (Abstimmung mit den Lehrplänen, Einbettung in den Unterricht) eingereicht – siehe Bewerbungsformular.
Bitte ein Zeitfenster für die Schreibwerkstatt angeben!
- Zur Vorbereitung findet am **30. Oktober 2026** von 14 bis 17 Uhr ein Workshop für teilnehmende Lehrer*innen mit der Autorin Lisa Krusche in Hannover statt (VGH Stiftung, Schiffgraben 4). Die Teilnahme ist verpflichtend.
- Der Eigenbeitrag der Schule für die zweitägige Schreibwerkstatt liegt bei 100 Euro.

Bewerbung

Bitte füllen Sie das Bewerbungsformular online auf unserer Homepage www.fbk-niedersachsen.de aus.

Bewerbungsschluss ist der 13. September 2026.

Über die Vergabe entscheidet ein Gremium, bestehend aus Mitgliedern des Friedrich-Bödecker-Kreises Niedersachsen, der Akademie für Leseförderung und der VGH Stiftung, im September. Mit der Zusage erhalten die Lehrkräfte eine Einladung zum Auftaktworkshop am 30. Oktober 2026 von 14 bis 17 Uhr in Hannover.

Online-Infoveranstaltung

Montag, 24. August, 17 Uhr über Zoom

Anmeldung erforderlich: info@fbk-niedersachsen.de

Kontakt

schreibwerkstatt@fbk-niedersachsen.de

Tel. 0511 980 58 23

www.fbk-niedersachsen.de

Anke Bär (*1977) lebt und arbeitet als freiberufliche Autorin, Illustratorin, freie Künstlerin und Dozentin in Bremen und darüber hinaus. Ihre Bücher wurden vielfach ausgezeichnet, u. a. mit Nominierungen für den Deutschen Jugendliteraturpreis, den deutsch-französischen Jugendliteraturpreis und den Grand Prix der Biennale der Illustration in Bratislava. Mit ihren Büchern und Kursangeboten wendet sie sich an alle Generationen, ist unterwegs im Rahmen von Autorenbegegnungen, szenischen Lesungen, Workshops und Crossover-Veranstaltungen und sucht nach immer neuen Verbindungen und Formaten.

Anke Bär



Anke Bär

Kontakt

info@ankebaer.de

www.ankebaer.de

Klassenstufen

7 bis 12

Projektablauf

Zu einer „vollen Palette“ gehören auch Widersprüche. Viele davon lassen sich nicht auflösen – Leben ist widersprüchlich. Besonders deutlich zeigt sich das im Verhältnis von Menschen und Tieren. Wir lieben Tiere und essen sie, bewundern sie und sperren sie ein, versuchen Arten zu schützen und zerstören zugleich Lebensräume. Oft bleiben diese Gegensätze unsichtbar, weil wir vermeiden, genauer hinzusehen.

Der Workshop nimmt diese Spannungen als Ausgangspunkt für künstlerische und erzählerische Arbeit. Die Teilnehmenden sammeln Beobachtungen, Fragen und eigene Erfahrungen im Verhältnis zu Tieren und erkunden sie in kurzen Schreib- und Zeichenübungen aus verschiedenen Perspektiven. Die Ansätze der Schüler*innen münden schließlich in ein- oder doppelseitige illustrierte Essays – persönliche Text-Bild-Reflexionen.

Der Kurs knüpft an meine eigene künstlerische Arbeit an. In meinem Buchprojekt „Du Tier, ich Mensch?“ habe ich mich vier Jahre lang zeichnerisch und essayistisch mit diesen Fragen beschäftigt und zugleich die Vielfalt des Lebendigen gefeiert. Einblicke in diesen Arbeitsprozess fließen in den Workshop ein.

Lerninhalte und Ziele

Die Teilnehmenden entwickeln ein Gespür für die Widersprüche im Verhältnis von Menschen und Tieren und lernen, Beobachtungen und Fragen künstlerisch zu übersetzen. Sie erproben einfache Methoden aus Zeichnung, Schreiben und visueller Erzählung und verbinden Text und Bild zu einer eigenen Form des Ausdrucks. Dabei stärken sie ihre Fähigkeit, Perspektiven zu wechseln, Ambivalenzen auszuhalten und eigene Positionen sichtbar zu machen.

Ausstattung

- Beamer, Projektionsfläche (oder Smartboard), entsprechende Verkabelungen und evtl. Mehrfachsteckdose
- Zeichenmaterial nach individueller Absprache

Ich bringe meinen Laptop und Adapter auf HDMI (und VGA) mit, um mich vor Ort anzustöpseln.

Vorbereitung

Die Schüler*innen könnten bereits im Vorfeld die Augen offen halten im Hinblick auf Widersprüche in Mensch-Tier-Verhältnissen und gegebenenfalls entsprechende Notizen oder Artikel mitbringen. Keine zwingende Voraussetzung.

Christian Duda wurde als Österreicher in Österreich geboren und wenig später ebenda katholisch getauft. Mit sechs Jahren wurde er in Deutschland zum Ägypter und Mohammedaner umetikettiert und hörte fortan auf den Namen Ahmet Ibrahim el Said Gad Elkarim. Heute heißt er Christian Achmed Gad Elkarim, ist Regisseur, Autor, Atheist und deutscher Bürger. Er lebt in Berlin und auf Sizilien und träumt vom Snowboarden.

Christian Duda



Christian Duda

Kontakt

duddha@posteo.de

Klassenstufen

10 bis 12

Projektablauf

„Schreiben ist ein schmutziges Geschäft und Scham nichts für Schriftsteller.“ Das hat ein anderer geschrieben. Doch ist das wahr?

Was passiert, wenn man nur schreibt, was man tatsächlich denkt und fühlt? Die Verhältnisse schildert, wie man sie sieht, nicht, wie sie sein sollen. Die Geschichten nicht ins Gute, Schöne, Richtige wendet, sondern sie im Trüben und Unklaren lässt. Was passiert, wenn man sich auf die Ängste vorm Leben und Schreiben einlässt?

Rufe ich dann die Dämonen, die ich eigentlich bannen wollte? Oder besiege ich sie?

„Schreiben von Dunkel bis Hell“ heißt das Motto. Was, wenn das scheitert? Das Helle braucht das Dunkle, heißt es gerne, aber das ist ein Kalenderspruch. Der Schnullertrick für jene, bei denen der Schnuller nicht mehr funktioniert.

„Nichts kann einen Menschen so zermürben wie das Gefühl, dass in ihm eine Wahrheit lodert, die von anderen verleugnet wird.“ Das hat auch der oben Erwähnte geschrieben. Was, wenn er recht hat?

Lerninhalte und Ziele

Schreibexperiment über die Ehrlichkeit. Kann man alles schreiben/sagen, was man denkt. Reichen Worte? Wenn Worte nicht reichen, wie weit reichen sie. Endet die Wahrheit zwischen den Zeilen? Oder gehört sie dort hin? Was ist sagbar und was ist unsagbar? Wo versagt meine Stimme? Wo liegen die Grenzen? Meine Grenze?

Diese Werkstatt soll Lust an jenen Abenteuern wecken, die auch schief gehen können.

Ausstattung

– Stift und Papier

Nathalie Frank ist Comicautorin, Dozentin und Kulturreporterin für das „Arte Journal“. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit dem Verhältnis von individuellem Schicksal und gesellschaftlich-politischer Geschichte. Sie studierte Politikwissenschaft in Paris und Prag sowie Kulturjournalismus an der Universität der Künste Berlin und lebt seit 2011 in Berlin.

Sie arbeitet an mehreren Buchprojekten zu Themen wie Erinnerung, Erbe, Prägungen und Kontinuitäten. In ihrem letzten Projekt „Menschen wie alle anderen“, (in Arbeit) widmet sie sich der Bildsprache des Antisemitismus. Sie ist Mitinitiatorin des Projekts „Wie geht es dir?“ gegen Antisemitismus, Hass und Rassismus:

<https://wiegehtesdir-comics.de/>

Nathalie Frank



Nathalie Frank

Kontakt

nathaliefrank@gmail.com

<https://nathalie-frank.com>

Klassenstufen

5 bis 12

Projektablauf

Im Workshop erkunden die Teilnehmer*innen, wie sich Stimmungen, Erfahrungen und gesellschaftliche Themen visuell erzählen lassen. Ausgangspunkt sind Übungen, inspiriert vom Bauhaus, einer einflussreichen Kunst- und Designschule des 20. Jahrhunderts, die Kunst, Handwerk und Gestaltung verband – u. a. mit Johannes Itten, Josef Albers, Anni Albers, Gunta Stölzl oder Gertrud Arndt. Die Teilnehmer*innen arbeiten mit Kontrasten, Perspektiven und Übergängen zwischen Hell und Dunkel.

In kurzen Zeichen- und Schreibübungen entstehen erste Bildideen: Was fühlt sich „dunkel“ oder „hell“ an? Wie verändert sich eine Situation je nach Blickwinkel? Wie lässt sich eine Geschichte mit Formen, Rhythmen oder Kontrasten erzählen?

Die Teilnehmer*innen entwickeln daraus eigene kurze Comics – persönlich, fiktional oder gesellschaftlich. Die Übungen und Zugänge werden je nach Altersgruppe angepasst.

Lerninhalte und Ziele

Die Teilnehmer*innen lernen, visuelle Mittel wie Kontrast, Rhythmus und Perspektive gezielt einzusetzen. Sie entwickeln eigene Bildideen und erproben erzählerische Formen des Comics. Dabei stärken sie ihre Ausdrucksfähigkeit, ihre Wahrnehmung für Bilder sowie ihre Fähigkeit, persönliche oder gesellschaftliche Themen kreativ umzusetzen.

Ausstattung

- Beamer und eine Projektionsfläche,
- eine Tafel oder ein Flipchart,
- ein Paket weißes A4-Papier (einfaches Druckerpapier),
- Post-its,
- Zeichenmaterial (Fineliner, Bleistifte, Buntstifte, Radiergummis, Spitzer, Scheren, Klebstoffe etc.); nach Absprache kann ich auch eigenes Material mitbringen.
- Für jede*n Teilnehmer*in einen gut beleuchteten

Sitzplatz mit Tisch, idealerweise in U-Form, sodass alle einander sowie die Tafel bzw. den Bildschirm sehen können.

- Ein paar Snacks sind in Zeichenateliers immer willkommen, nicht zwingend erforderlich.

Vorbereitung

Je nach Altersgruppe der Schüler*innen können Absprachen zur inhaltlichen Vorbereitung getroffen werden.

Uwe-Michael Gutzschhahn (*1952), Übersetzer, Lyriker und Herausgeber, lebt seit 2025 in Cuxhaven und wurde mit zahlreichen Preisen geehrt. Zuletzt erschienen die Bände „Der Name des Glücks“ und „Gedi, Geda, Gedichte“. Außerdem sammelte er über drei Jahre die besten Gedichte aus seinen Lyrik-Workshops und veröffentlichte sie – zusammen mit eigenen Texten aus seiner Kindheit – in dem Band „Mäusekino“.

Uwe-Michael Gutzschhahn



Uwe-Michael Gutschhahn

Kontakt

gutschhahn@t-online.de

<https://www.gutschhahn.de>

Klassenstufen

5 bis 6

Projektablauf

Am Anfang des Workshops steht das Kennenlernen von Gedichten. Nicht alle Schülerinnen und Schüler sind gleichermaßen mit den Möglichkeiten des Kindergedichts vertraut. Ausgewählte Texte zeigen Ansätze, was ein Gedicht sein und was man mit Sprache zaubern kann. Von „Dunkel bis Hell“ soll die poetische Reise führen, also vom ungläubigen Staunen zum eigenen Begreifen, wie sich vielleicht ein Gedicht schreiben ließe. Und „volle Palette“ heißt, alles ist möglich, jedes Thema, gereimt oder ungerimt, spielerisch oder ernst. Im Gespräch über die im Workshop entstehenden Gedichte suchen wir nach Möglichkeiten, die Texte im Detail zu verfeinern und zu erkennen, was ein anderes Wort, ein anderer Laut für Wirkung erzielt, um so zu erleben, wie ein wirklich gutes Gedicht entsteht.

Lerninhalte und Ziele

Es geht um das Kennenlernen von Gedichten, um das Staunen, was Sprache über das normale Bezeichnen von Dingen und das Beschreiben von Vorgängen und Gefühlen hinaus alles kann: dass Sprache die Möglichkeit bietet, die uns vertraute Welt auf den Kopf zu stellen, mit Sprache das Gewohnte, Übliche anders, d. h. neu, zu sehen und zu erleben. Gedichte bieten die Möglichkeit, das Unmögliche vorstellbar zu machen und so die Phantasie der Kinder zu fördern.

Ausstattung

- Laptop, Projektor, Leinwand, Beamer, Whiteboard, Filzstifte

Vorbereitung

Gerne dürfen und sollen die Teilnehmenden Lieblingsgedichte, aber auch eigene, schon geschriebene Gedichte (falls vorhanden) in den Workshop mitbringen.

Finn-Ole Heinrich, geboren 1982, ist Autor und Filmemacher. Er schreibt Romane, Drehbücher und Theaterstücke für Kinder und Erwachsene – mit Figuren im Mittelpunkt, die kämpfen, scheitern und wieder aufstehen.

Für „Frerk, du Zwerg!“ erhielt er den Deutschen Jugendliteraturpreis, sein Roman „Räuberhände“ war Abiturprüfungsthema, wurde über zehn Jahre am Thalia Theater Hamburg gespielt und von Berlinale-Gewinner und Oscar-Nominee İlker Çatak verfilmt. Seine Bücher sind in über 15 Sprachen übersetzt.

Finn-Ole Heinrich



Finn-Ole Heinrich

Kontakt

finn@pipe-up.de

www.finnoleheinrich.de

Klassenstufen

10 bis 12

Projektablauf

Am Anfang steht ein Gesicht. Aus hundert Portraits wählt jede*r eines aus – oder bringt eine eigene Figur mit. Dann beginnt die Annäherung: von außen nach innen, vom Sehen zum Verstehen. Wie bewegt sich diese Figur? Wie sieht ihr Alltag aus? Was glaubt sie über die Welt und wo stößt sie sich immer wieder?

Wir setzen unsere Figuren unter Druck, denn da zeigt sich, wer jemand wirklich ist. Wir fragen nach dem, was sie verbergen – vor anderen, vielleicht auch vor sich selbst. Dabei schauen wir auch auf uns: Wie ticken wir eigentlich, wir Menschen? Was schützen wir – und warum? Dieses Verständnis öffnet den Zugang zu den Tiefenschichten unserer Figuren. Und erst ganz am Ende, wenn wir sie wirklich kennen, hören wir hin: Wie klingt diese Stimme? Über zwei Tage entsteht so eine Figur mit Tiefe, mit Widersprüchen, mit einem eigenen Sound – zwischen Hell und Dunkel.

Lerninhalte und Ziele

Wer erzählen will, muss hinschauen können.

In dieser Werkstatt lernen wir, Figuren wirklich zu sehen: Was treibt sie an? Was verbergen sie? Wie klingen sie, wenn sie lügen, wenn sie lieben, wenn sie unter Druck geraten?

Wir erschaffen Charaktere mit Ecken und Kanten, mit Widersprüchen und Geheimnissen – Figuren zwischen Hell und Dunkel. Und wir verstehen dabei etwas über Menschen, das weit über das Schreiben hinausgeht.

Ausstattung

- Beamer, Leinwand
- Jede*r Teilnehmende braucht ein Smartphone, Kopfhörer und natürlich etwas zu schreiben.

Vorbereitung

Es ist keine besondere Vorbereitung notwendig.

Lisa Krusche ist freie Schriftstellerin. Sie schreibt Essays, Romane und Theaterstücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neben dem Schreiben widmet sie sich der literarischen Lehre und vermittelt in Workshops und Seminaren an Schulen und Universitäten Rezeption und Produktion von Literatur. Für ihre Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Kranichsteiner Kinderliteraturstipendium und der „Nah-dran“-Förderung für eine Stückentwicklung.

Lisa Krusche



Lisa Krusche

Kontakt

lisakrusche@yahoo.de

<https://lisakrusche.com>

Instagram: lisa.krusche

Klassenstufen

5 bis 12

Projektablauf

Im Schreiben lässt sich der Tag verdunkeln und die Nacht beleuchten. Wir können uns in unsere Abgründe hinabwagen, uns unseren eigenen Gefühlen stellen und Erlebtes in Geschichten verwandeln. Wir können die Gespenster, die uns heimsuchen, in Texten herumspuken lassen und die Sonnenstrahlen, die unsere Nasen wärmen, in die Zeilen holen. Genau das machen wir in dieser Schreibwerkstatt. Dabei bietet uns altersgerechte, formal interessante und sprachlich gegenwärtige Literatur Inspiration und Ausgangspunkt. Davon ausgehend erarbeiten wir in kleinen Schritten und mit vielen kreativen Übungen eigene Texte. Mal kollektiv, mal jede*r für sich. Bei allem stehen Freude an der literarischen Arbeit und positive kreative Resonanzerfahrung an erster Stelle. Literatur ist für uns alle da!

Lerninhalte und Ziele

- Vermittlung der Vielfältigkeit und Zugänglichkeit von Literatur und Schreiben
- Literatur und Schreiben als Ort und Praxis, an der die Themen der Teilnehmenden verhandelt werden (können)
- Positive Erfahrung mit Lesen und Schreiben
- Ermunterung zu und Stärkung von der eigenen Ausdrucksfähigkeit
- Erweiterung von Wortschatz und literarischen Formbewusstsein
- Stärkung des Gruppenzusammenhalts über gemeinsame kreative Arbeit
- Neue Leseimpulse

Ausstattung

- Beamer (nicht zwingend notwendig)
- Wenn die Möglichkeit besteht: Ein Raum mit Bewegungsfreiheit und der Möglichkeit für die Teilnehmenden, sich beim Schreiben zu vereinzeln

Vorbereitung

Kurzes Vorgespräch über die Gruppenzusammensetzung und etwaige spezielle Bedürfnisse der Teilnehmenden.

Geboren in New York und aufgewachsen in Zürich, lebt Eva Lezzi seit dem Studium der Literaturwissenschaft mehrheitlich in Berlin. Sie hat hier eine Patchworkfamilie mit drei mittlerweile erwachsenen Kindern. Seit 2010 veröffentlicht sie Kinder- und Jugendbücher. 2020/21 war sie Absolventin der Akademie für Kindermedien und entwickelt seither zudem Stoffe für Kinderfilme: Im Herbst 2026 erscheint „Das Geheimnis der gestohlenen Maske“ (Drehbuch: Eva Lezzi und Anna Maria Praßler) im Kino.

Eva Lezzi ist es wichtig, dass ihre Figuren kulturell, religiös und sozial divers sind. Diesen Ansatz vermittelt sie auch in ihren Schreibworkshops, die sie regelmäßig an Schulen und Universitäten durchführt.

Eva Lezzi



Eva Lezzi

Kontakt

eva.lezzi@gmx.de

www.evalezzi.de

Klassenstufen

5 bis 8

Projektablauf

„Zugehörigkeiten – und vieles dazwischen“:

Farben wecken persönliche Erinnerungen und Schreibimpulse. Welche Farben prägen das eigene Zuhause oder das der Großeltern? Zum Schreiben gehört auch Einfühlung in weniger vertraute Lebensformen und es ermöglicht Verfremdung etwa durch Stil und Gattung.

Mithilfe von Fantasiereisen, Erzählaufforderungen, Zuhören und spielerischen Schreibimpulsen – wie kurze Gedichte zur Lieblingsfarbe – nähern sich die Teilnehmer*innen dem kreativen Schreiben. Beiläufig lernen sie viel über den Aufbau einer Geschichte und entwickeln Held*innen ebenso wie deren Kontrahent*innen. Welche Story entfaltet sich, wenn die Hauptfigur selbst in sich gespalten ist?

Die Schüler*innen arbeiten im Wechsel alleine, zu zweit oder in Kleingruppen. Die anfänglichen kurzen Texte bleiben privat oder werden freiwillig vorgelesen. Am zweiten Tag entwickeln die Schüler*innen eine Kurzgeschichte, die von (ersehten, sich widersprechenden) Zugehörigkeiten erzählt, vielleicht auch vom Weggehen und Neubeginn.

Lerninhalte und Ziele

Das Thema Zugehörigkeit wird in diesem Workshop nicht als singulär und starr, sondern als Spiel mit verschiedenen Identitätsfacetten erfahrbar. Der Workshop fördert Diversitätssensibilität – in sich und für andere. Kreative Schreibübungen und Phasen des Erzählens und Zuhörens in Kleingruppen ergänzen sich. Ziel des Workshops sind Kurzgeschichten, notiert auf farbigen Papieren, die sich zu einem Wandmosaik ordnen lassen. Aus heterogenen Geschichten entsteht so ein gemeinsames Kunstwerk.

Ausstattung

- Rückzugsmöglichkeiten für das Erzählen und Vorlesen in Kleingruppen, gut wäre mehr als ein Raum

- im Hauptraum kreis- oder U-förmige Bestuhlung für die gesamte Klasse
- verschiedenfarbige Papiere im A3- und A4-Format, weißes A4-Papier (liniert und unliniert), gute Schreibutensilien, auch Buntstifte, Scheren, Kleber
- evtl. Laptops und die Möglichkeit, Texte auszudrucken (zu Laptops und Drucker bitte Rücksprache im Vorfeld)
- Idealerweise: eine freie Wand mit der Möglichkeit, die Texte großflächig aufzuhängen (mit Reißzwecken?), auch hierzu oder zu anderen Ideen der abschließenden Präsentation bitte Rücksprache im Vorfeld

Vorbereitung

- keine Vorbereitung notwendig
- Kenntnis eines meiner Bücher für ältere Kinder (die Reihe „Die Großstadtdetektive“, die Romane „Die Jagd nach dem Kidduschbecher“ oder „Kalter Hund“) wäre erfreulich.

Christian Linker, geboren 1975 in Leverkusen, schreibt Romane für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sein Debüt „Raum-Zeit“ war 2003 für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert, „Der Schuss“ erhielt 2018 den Buchpreis „Goldene Leslie“. Die jungen (Anti-)Held*innen seiner Bücher suchen ihren eigenen Weg im Leben zwischen Rebellion & Anpassung, Vernunft & Leidenschaft, Fantasie & harter Realität.

Christian Linker



Christian Linker

Kontakt

post@christianlinker.de

www.christianlinker.de

Klassenstufen

8 bis 12 (auch jahrgangsübergreifende Gruppen)

Projektablauf

Schrille Narrative werben um unsere Aufmerksamkeit: Deutschland geht unter, Frauen zurück an den Herd, mit dem richtigen Mindset zur ersten Million. Was aber wären unsere eigenen Geschichten? Was bereitet uns Freude und Hoffnung, Angst oder Scham? Was will ich teilen – und wie kann ich davon erzählen? Dystopisch, utopisch? Ganz anders -topisch?

In Kreativitätsübungen mit allen Sinnen für Kopf, Herz und Hand erforschen wir Gefühle und Atmosphäre, durchwandern die Welten um uns herum und in uns drin. Daraus entstehen (fiktive?) Orte, Charaktere, Konflikte, Visionen; sie verweben sich zu Kurzgeschichten oder Essays, zu Gedichten oder Theaterszenen ... Den konkreten Ablauf gestalten die Teilnehmenden aktiv mit.

Wir wechseln zwischen Gruppenübungen und Einzelcoaching, Plenumsdiskussion und Stillarbeit, Bewegung und Ruhe. Am Ende sind alle, die möchten, herzlich eingeladen, ihre Texte zu präsentieren – vor der Gruppe oder (nach Absprache mit der Schule) auch vor größerem Publikum.

Lerninhalte und Ziele

Die Teilnehmenden finden Raum & Inspiration, Struktur & Begleitung, um auf je eigene Weise ihren Ausdruck und ihre Story zu entdecken – und nicht zuletzt auch ihr Publikum. Denn der Workshop lebt von Resonanz und gegenseitigem Feedback und ist insofern auch eine besondere Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

Ausstattung

Je nach Platzangebot wäre es toll, sowohl einen Stuhlkreis als auch ausreichend Arbeitsplätze an Tischen/Tischgruppen zur Verfügung zu haben für den Wechsel zwischen Plenum, Kleingruppen und Einzelarbeit.

Die Teilnehmenden bringen gern ihr erprobtes Schreibmaterial mit, egal ob Heft, Kladde, Notebook o. ä. Wer beim Arbeiten gern Musik hört, hat bitte Kopfhörer dabei.

Vorbereitung

Geeignet für alle, die Schreiben lieben oder hassen, die Deutsch als Erst- oder Zweitsprache sprechen, die ganz viel Fantasie haben oder (angeblich) gar keine.

Roya Soraya, 1996 in Hannover geboren, studierte an der Folkwang Universität der Künste und arbeitet seitdem als Illustratorin und Comicautorin. Ihr Schwerpunkt liegt auf erzählerischen Illustrationen und Graphic Novels. Mit ihrem Debüt, der Graphic Novel „Faust“, erzählte sie Goethes Literaturklassiker aus moderner und feministischer Sicht neu. Kurz darauf illustrierte sie den Kinderroman „Kiezkinder – Wir mischen mit!“. 2026 erscheint die autobiografische Graphic Novel „Wind in meinem Kopftuch“ über eine Reise zu ihren Wurzeln in den Iran. Roya Soraya hat zeitweise selbst an der Folkwang Universität unterrichtet, macht illustrative Auftragsarbeiten und gibt Lesungen und Workshops.

Roya Soraya



Roya Soraya

Kontakt

post@roya-soraya.de

www.roya-soraya.de

Klassenstufen

5 bis 12

Projektablauf

Kunst und Musik – was kann entstehen, wenn beides aufeinandertrifft? In diesem Workshop erkunden wir gemeinsam, wie wir Musik mithilfe von Malerei und Illustration visualisieren können. Welche Farben und Formen können wir hören? Welche Musik ist eher dunkel, welche hell? Die Schüler*innen probieren aus, wie sie Songs und ihre Geschichten mit Farben aufs Blatt bringen können. Mit Malerei und Zeichnung kreieren sie schließlich eine ganz eigene, visuelle Version ihres Lieblingssongs. Hier ist Raum zum Experimentieren mit Farben und Formen, dem Ausdruck von Gefühlen und Stimmungen und der Darstellung von Geschichten und Motiven, die sich in Liedern finden.

Lerninhalte und Ziele

Die Schüler*innen bekommen in diesem Workshop den Raum, sich ganz frei mit Farben auszuprobieren. Musik regt Gefühle und Stimmungen an, durch die sie einen neuen, weniger verkopften Zugang zur Kunst bekommen. Anhand der eigenen Illustration ihres Songs bekommen sie Einblicke in Bild- und Textgestaltung, zeichnerische Darstellung und visuelles Geschichtenerzählen.

Ausstattung

- etwas dickeres Papier und Buntstifte
- Ölkreide, Aquarell oder Gouache (falls vorhanden, kein Muss)

Tania Witte lebt in Den Haag (NL) und Berlin. Wann immer sie kann, flüchtet sie in ein internetloses Holzhäuschen, schaut Vögeln, Ameisen oder ihren Katzen zu und durchstreift die Natur. Sie ist diplomierte Pädagogin, arbeitete als Journalistin und eroberte mit ihren Spoken-Word-Performances internationale Bühnen – inzwischen ist sie hauptberuflich Schriftstellerin. Für ihre Bücher erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen – u. a. vom Deutschen Literaturfonds, der Internationalen Jugendbibliothek und der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur. 2025 erhielt Tania Witte den „Preis der jungen Literaturhäuser“ für besonders gelungene Literaturveranstaltungen.

Tania Witte



Tania Witte

Kontakt

tw@taniawitte.de

www.taniawitte.de

Klassenstufen

8 bis 12 / 5 bis 7 auf Anfrage

Projektablauf

Worte werfen, in die Luft und aufs Papier, verkettet oder einzeln, in Fragmenten oder am Stück. Wir spielen mit 26 Buchstaben, schaffen Welten, machen uns Luft. Beobachten und sezieren, lassen uns treiben und geben den Weg vor. Nichts muss, alles darf sein – die Grenzen setzen wir selbst. Ob dunkel oder hell – es ist eure Entscheidung. Ob Short Story, Songlyrics oder Gedichte – es gibt eine große Palette an Möglichkeiten, aus Worten Texte zu formen.

Wir sammeln Ideen, finden Handwerkszeug, brechen auf und kitten neu. Kreieren Figuren, erfinden Biografien, schaffen Charaktere, die für uns (oder sich selbst) sprechen. Wir kauen gemeinsam Sätze, bis daraus Dialoge entstehen. Wir tauchen Pinsel in Wortbilder und malen sie aus, denn gute Geschichten sprechen alle Sinne an.

Was willst du schreiben? Und wie? Und vielleicht auch: Warum? Wofür und: für wen? Die Antworten musst du nicht haben, nur finden wollen. Schreiben wollen, Sprache lieben! Den Rest ergründen wir gemeinsam.

Lerninhalte und Ziele

In diesem Workshop geht es um das Spielen mit Worten, um Empathie und darum, Klischees zu brechen. Perfekte Grammatik oder Rechtschreibung sind zweitrangig, wichtig ist es, Spaß am Erfinden zu haben. Dafür gebe ich Impulse zu Charakterbildung und Ideenfindung und überlasse den Schüler*innen, welche Geschichten aus dieser Saat erwachsen. Der Workshop ist keine Schule und es gibt keine Noten, kein Richtig und kein Falsch. Es gibt nur Ideen und viele, viele Möglichkeiten, sie umzusetzen.

Ausstattung

- Laptop und Beamer oder Smartboard mit USB-Anschluss
- Papier und Stifte sowie Computer oder Tablets (je nachdem, womit in der Schule gearbeitet wird)

Vorbereitung

Eine Vorbereitung ist nicht zwingend. Aber es lohnt sich, die Schüler*innen auf mich vorzubereiten. Einen Blick auf meine Website werfen, im Netz recherchieren, die Klappentexte meiner Bücher lesen, das verbindet; dann steht da keine Fremde, sondern eine Person, der sie (bestenfalls) vertrauen können.